



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

298 (1.11.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42052)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlegerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentenheil:
Jakob Sommer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 298. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 1. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Debatte über den Reichshaushalt. (Zweiter Tag.)

Weit interessanter als der erste Tag der Etatsdebatte, gestaltete sich gestern die Fortsetzung der Beratung. Die Parteien hatten ihre leitenden Persönlichkeiten auf die Tribüne entsandt, und es entwickelte sich ein lebhafter Redekampf. Insbesondere richtete sich der Angriff des Hauptredners der gemäßigten Parteien, des Herrn v. Bennigsen, gegen die auch von freisinniger Seite bekämpfte Ueberweisung aus den landwirtschaftlichen Böden an die Kreise und es stimmte Herr v. Bennigsen mit seinem früheren Fraktionskollegen Ricker in der Anschauung überein, daß die Frankenstein'sche Klausel schließlich zur verschwenderischen Verwaltung, z. B. in den preussischen Kommunalverbänden, führen müsse. Sofort war aber Herr Windthorst zur Stelle und nahm sich eifrig der Schöpfung seines Freundes Frankenstein an, indem er erklärte, daß das Centrum an der bekannten Klausel festhalten würde, bis eine Reform der direkten Steuern erfolgt sein werde. Wie weit der „gute“ Wille des Centrums zu einer solchen Reform vorhanden sei und was es für die Bezeugung desselben als Tauschobjekt verlangen werde, das hat Herr Windthorst vorläufig nicht gesagt. Leider gibt die unsichere Steuerpolitik Preussens, die bis auf spätere Zeiten vertagt, obgleich in der Thronrede angekündigte Steuerreform dem Centrumsführer eine gute Handhabe zur Ausübung der parlamentarischen Lage.

Durch alle Reden zog sich gestern als leitender Gedanke die Aufforderung zur Sparsamkeit, doch wollten die einzelnen Redner dieselbe entsprechend ihrer Parteilichkeit zur Anwendung gebracht sehen. Während Herr von Wedell-Malchow diese Sparsamkeit beim Militäretat als schwer durchführbar bezeichnete, wandte sich der Abg. Bebel gerade gegen diesen Budgetposten, indem er den Grund zur Steigerung des Militäretats nur in „einer Versorgung vornehmer Familien mit viel Offiziersstellen“ erblickt. Herr Bebel betrachtet die Annexion Elsaß-Lothringens als den Ausgangspunkt der Militärlasten, und glaubt der Regierung den Rath erteilen zu sollen, daß sie sich mit Frankreich über die Zukunft der Reichslande verständige. Dieser Standpunkt erscheint denn doch so naiv, daß sich Herr Bebel mit der Entwicklung desselben außerhalb der Reihe ernst zu nehmender deutscher Politiker stellt. Was wir mit so unendlich großen Opfern an Blut siegreich errungen haben, das behalten wir, so lange wir die Kraft besitzen, es zu verteidigen. Mit vollem Rechte erwiderte der Kriegsminister von Berdy auf die freundlichen Mahnungen Bebel's, daß an eine Rückgabe Elsaß-Lothringens nicht zu denken sei, und das deutsche Volk wird rüchellos diesen Worten zustimmen. Jede Andeutung, als könnte das deutsche Volk anders denken, müßte die französische Begehrlichkeit reizen und den Revanchegedanken neue Nahrung zuführen.

Herr v. Bennigsen konnte gegenüber den Angriffen Bebel's, die Deutschland geradezu als den Feind des europäischen Friedens darstellten, mit einer in den Thatfachen begründeten Ueberlegenheit konstatieren, daß die Weltgeschichte kein zweites Beispiel eines so maßvollen Gebrauchs starker Macht aufweisen könne, wie es die deutsche Nation in der Gegenwart allen Völkern biete. Es ist wahrlich ein starkes Stück sozialdemokratischer Verbrechens- und Verhöhnungskunst, das seit 18 Jahren in friedlicher Arbeit am Ausbau seiner inneren Gestaltung thätige Deutsche Reich als den Störenfried zu bezeichnen. Eine derartige Denunziation, die nur auf den Verfall der zu Wahlzwecken Geld spendenden Feinde Deutschlands spekuliert, richtet sich selbst; sie beweist wieder, daß die Sozialdemokratie reichsfeindliche Ziele verfolgt, indem sie den opferwilligen Patriotismus im Volke grundsätzlich zu untergraben sucht. Diese Thatfache neuerdings in eine klare Beleuchtung gerückt zu haben, ist das „Verdienst“ des Herrn Bebel und die Anhänger seiner Theorie mögen es ihm danken, wenn gegenüber derartigen systematischen Verhöhnungen die Mehrheit des Reichstags und mit ihr die Mehrheit des deutschen Volkes sich neuerdings von der Nothwendigkeit eines gegen die zerfallenden Tendenzen der Sozialdemokratie gerichteten Gesetzes überzeugt hält.

Ueber den Verlauf der gestrigen Reichstagsverhandlungen liegt folgender Bericht vor:

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Okt.

Das Strafverfahren gegen den Abg. Stöckel wird ohne Debatte zur Einstellung empfohlen.

In der Fortsetzung der Etatsberatung erklärt von Wedell-Malchow, daß auch ihn die Höhe des Etats unangenehm überrascht habe. Sparsamkeit sei notwendig, aber gerade beim Militäretat mit Rücksicht auf notwendige Verteidigungsmassregeln schwer durchführbar. Eine rationellere Zuder-Behaltung sei nicht eher möglich, als bis nicht alle anderen Staaten zur Beseitigung der Exportzölle bereit seien. Die Reichseinkommensteuer in dem Betrage, wie Ricker sie sich denke, sei unmöglich. Die landwirtschaftlichen Böden und das System der Ueberweisung haben die Landwirtschaft über Wasser gehalten; ihre Aufhebung wäre der Ruin der Nation. Die Klagen über Ueberweisung seien übertrieben. Ricker's Vuhlen um die Gunst der Sozialdemokratie werde bei den Wahlen nichts nützen.

Bebel: Die fortwährende enorme Steigerung des Militäretats bedeute ein System, das nach Außen zum Kriege hegt, im Innern die Unterdrückung des Volkes und die Versorgung vornehmer Familien mit Offiziersstellen bezweckt. Da mit der Ausdehnung der Rüstungen und Zerstörungsmaschinen ein nächster Krieg zu einer furchtbaren Katastrophe werden muß, warum denke man nicht zunächst an die Verhütung des Krieges? Ein Uebergewicht anderer Staaten sei nicht vorhanden. Frankreich werde erst in 20 Jahren so weit sein, so viel Truppen ins Feld stellen zu können, wie Deutschland. Die in Waffen stehende Situation sei nicht ohne unsere Schuld entstanden. Die Annexion Elsaß-Lothringens sei der Ursprung davon. Deutschland müsse versuchen, mit Frankreich über Elsaß-Lothringen zu einer dauernden Einigung zu kommen. Vielleicht würden noch vor Ausbruch eines Krieges Italien und Oesterreich unter der Last der Rüstungen finanziell zusammenbrechen. Die Kosten der Kriegsvorbereitungen trügen zum größten Theile in der Form der Lebensmittelzölle die ärmeren Klassen. Redner geht auf die Branntweinsteuer und die Getreidezölle ein; dieselben Klassen, auf denen hauptsächlich diese Lasten ruhen, suche man durch Verlängerung des Sozialistengesetzes mundtot zu machen. Die Erregung von Unzufriedenheit werde mehr und wirksamer von den anderen Parteien als von seiner eigenen betrieben und die Agenten des Anarchismus seien die Spiegel der preussischen Regierung von 1879 an bis auf den Hauptmann Ehrenberg, den die Militärverwaltung entweichen ließ. Die herrschende Bourgeoisie sei bis jetzt nicht mit der Sozialdemokratie fertig geworden und werde auch in Ewigkeit nicht damit fertig werden.

Kriegsminister v. Berdy: Auf den Fall Ehrenberg bauche er nach der vorjährigen Erklärung seines Amtsvorgängers nicht zurückkommen. Wenn der Vordredner gesagt habe, das deutsche Volk wolle den Krieg nicht, so müsse er hinzufügen, daß auch die deutschen Fürsten in dem Bestreben einsig seien, Frieden zu halten. Von dem Währigen Vorsprung, den Deutschland vor Frankreich habe, wisse die Militärverwaltung nichts. An eine Rückgabe Elsaß-Lothringens werde Niemand denken, besonders nicht zu einer Zeit, wo dessen Bewohner anfangen, dem Deutschen Reich näherzutreten. Auch sei nicht richtig, wenn der Vordredner Rußland als Feindbild bezeichne.

Bennigsen: Es ist konstatirt, daß nie in der Weltgeschichte ein Volk solch maßvollen Gebrauch von seiner großen Macht gemacht hat wie das deutsche Volk nach 1870. Die Militärlasten sind groß, aber die Müstung ist uns durch unsere geographische Lage und das Vorgehen unserer Nachbarn aufzuzwingt. Deutschland führt keinen Angriffskrieg, aber es muß für einen ausgedehnten Krieg gerüstet sein. Die Sorge für praktische Verbesserung des Volkswohlstandes überlasse die deutsche Sozialdemokratie lieber der Bourgeoisie und der Regierung, sie verfolge solche Ideale, die auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung hinauslaufen. Der Etat sei noch immer zu undurchsichtig, die hohen Ueberforderungen seien meistens Konsequenzen von vorjährigen Beschlüssen, an denen die freisinnigen theilhaftig gewesen seien. Schiffbauern und gewisse Militärausgaben könnten in langsamerem Tempo erfolgen. Eine Tilgung der Reichsschulden müsse endlich begonnen werden. Die Politik der Ueberweisungen der Steuererträge an die einzelnen Staaten und dann an die Kreise in Preußen belege er ganz wie Ricker, sie führe wirklich zur Verwilderung. Die Frankenstein'sche Klausel, auf der die Ueberweisungen beruhen, sei nicht mehr anrecht zu erhalten. Die Finanzwirtschaft des Reiches werde nicht besser werden, als bis wir einen verantwortlichen Reichsfinanzminister haben, ausgerüstet mit Machtbefugnissen, die ihm ein Uebergewicht über alle Finanzminister der Einzelstaaten, auch Preussens, verleihen. Diesem Plane mögen Schwierigkeiten an verschiedenen Stellen entgegenstehen, man werde sich ihrer Prüfung nicht entziehen können. Er und die Mehrzahl seiner Freunde seien der Ansicht, daß die Höhe der agrarischen Böden nicht aufrecht zu erhalten sei, aber man könne die agrarischen Böden nicht radikal abschaffen, ohne das ganze Schutzsystem zu ändern und jetzt würde der ungeeignete Moment sein, erst der Ablauf der Handelsverträge 1892 sei geeignet, über eine Systemänderung zu entscheiden. Deutschland würde durch vorübergehende Abschaffung der Agrarabgaben sich der wichtigsten Waffe begeben. Der Ausfall der Böden würde auch durch die praktisch kaum ausführbare Reichs-Einkommensteuer und durch die zur Zeit noch unmögliche Reform der Zuder-Steuer nicht ersetzt werden. Ricker's Klagen über Reaktion und über wirtschaftliche Rückschläge entsprächen den Thatfachen nicht. Das Volk sei zu reich, das beweise die Abnahme des Interesses an politischen Dingen und an den Reden verbitterter und in ihren Hoffnungen getäuschter Männer, wie Ricker.

Windthorst: Breite Schichten der Bevölkerung finden sich sehr unbehaglich und gedrückt, denn die Lasten sind enorm

und die Freiheiten gering. Wir verweigern nichts, was für die Verteidigungsfähigkeit notwendig ist, aber jedes Jahr bringt neue unerwartete Forderungen. Wo sind die Versprechungen, die uns beim Septennat gemacht wurden? Eine Defensivflotte ist für uns genügend und entspricht unseren Verhältnissen; auch die Kolonialpolitik geht zu weit. Bevor nicht eine Reform der direkten Steuer erfolgt, halten wir an der Ueberweisungspolitik fest, auch an der Frankenstein'schen Klausel, denn das Kartell ist unantastbar. Ein verantwortlicher Reichsfinanzminister ist nicht nötig, der Reichskanzler ist es schon. Die Budgetkommission muß erstler denn jemals präsen.

Kardorff: Bei aller berechtigter Sparsamkeit werde sich doch am Militär und an der Marine kaum sparen lassen, die Weltmachtstellung Deutschlands lege Pflichten auf. Von Roth, Reaktion und Misgünstigkeit sei keine Rede und die angebliche Vertheuerung der Lebensmittel sei durch die Wohnerböhrungen aufgehoben.

Morgen Fortsetzung der Beratung.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 31. Oktober, Form.

Der Freiburger Protest wegen der heutigen Abgeordnetenwahl dürfte nicht von dem Ministerium des Innern, sondern von der Kammer — und zwar anlässlich der normalen Wapprüfungen — entschieden werden. Das Ministerium hat seine Anschauung schon dadurch kundgegeben, daß es von allen vorgenommenen Wahlen nur jene in Freiburg nicht schon an Wahltag selbst durch das amtliche Blatt verkündigen ließ. Dies geschah erst am folgenden Tage, nachdem eine Prüfung auf Grund eingehenden Bericht vorgenommen war. Auch ist es, wie eine Karlsruher Correspondenz der „Str. P.“ betont, in weiteren Kreisen bekannt, daß das Ministerium den ersten Wahlgang für gültig hält. Unter diesen Umständen ist ein Vorgehen der Kammerentscheidung seitens des Ministeriums schon nach dem thatsächlichen Verlaufe der Sache nicht zu erwarten. Die weltläufigen Zeitungsberörterungen über die Reichsfrage sind zwar bei dem herrschenden scharfen Gegensatz begreiflich; zur Entscheidung selbst aber werden sie nicht viel beitragen, denn die Kammer zählt Juristen genug, die einer journalistischen Nachhilfe nicht bedürfen. — Es ist geradezu postfaktisch anzusehen, wie die oppositionelle Presse dem Grobß. Wahlkommissar die eingehendsten Rechtsberörterungen zu Theil werden läßt und bemüht ist, veraltete und auf die Freiburger Wahl schlecht passende Fälle zum Vergleich heranzuziehen.

Die Malzausschlag-Novelle wurde in der bayerischen Kammer mit 145 gegen 9 liberale Stimmen angenommen. Bei der Beratung sprachen sämtliche Redner des Centrums für unveränderte Annahme der Regierungsvorlage, Dr. Schuß (Erlangen) und die Münchener Abgeordneten Waisson, Hänle, Schaub, sowie Burkhard (Würzburg) waren zwar gleichfalls für Nachlässe an kleinen Betrieben, verwarfen aber die Abstufung für den Grobßbetrieb. Burkhard beantragte gegebenenfalls die Grenze des Zuschlags von 25 Pfg. bis 70.000 hl auszuweiden und erst von da ab 50 Pfg. zu erheben. Diesen Antrag Burkhard empfahl auch der Finanzminister auf's wärmste. Die Abstufung für Grobßbetriebe wurde im Grundsatz hierauf mit großer Mehrheit angenommen und der Antrag Burkhard mit geringer Mehrheit abgelehnt, so daß die volle Abstufung bleibt.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage berichtet: Präsident Carnot empfing heute Vormittag den schwedischen Gesandten, Grafen C. Lewenhaupt, in Abschiedsaudienz und überreichte ihm den Stern des Großoffiziers der Ehrenlegion. — Heute Nachmittags um 2 Uhr hat in der Gesandtschaft Monacos die Civiltrauung des regierenden Fürsten Albert von Monaco mit der Herzogin von Richelieu, geb. Heine, stattgefunden. Der Präsident Carnot war durch Major Matgret vertreten. — Der heutige Ministerrath beschäftigte sich fast ausschließlich mit den Vorgängen in Tonking und der vielfach angeregten Frage der Abgrenzung der Wirkungskreise der bürgerlichen und militärischen Befehlshaber in Indochina. Man beschloß, neue Sonderverfügungen über diesen Punkt aufzustellen. Die letzten aus Tonking eingelaufenen Depeschen, die der Unterstaatssekretär für die Kolonien Etienne verlas, lauteten zwar nicht sehr günstig, lassen aber die Zusammenziehung von Truppen im Delta, von der die Oppositionspresse geredet, nicht als notwendig erscheinen. Die Regierung beabsichtigt, die Verantwortung der bönlaugischen Interpellation über Tonking, bis für den Zusammen-

schönen Montag, den 4. November, Abends 8 Uhr, auf Veranlassung der Abteilung Rannheim der Deutschen Kolonialgesellschaft im Casino-Saale...

Die Klause veranstaltet am nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, einen Familien-Abend. Da sich diese Veranstaltungen immer zahlreicher Besuches der Familienangehörigen und Freunde der Mitglieder zu erfreuen haben...

Der Baurische Hilfsverein veranstaltet anlässlich des Namenstages des Prinzregenten Luipold von Bayern kommenden Sonntag in seinem Vereinslokale unter Mitwirkung des Vereinvereins 'Erholung' hier und der Kapelle Petermann ein Festbankett.

Gegen das Faulen der Kartoffeln in den Kellern. Bekanntlich zieht der gekannte Kalk beiderseits die Feuchtigkeit an sich. Bringt man solchen nun beim Einkellern der Kartoffeln in die Mitte des Hauses, unter oder über denselben, so macht er die Kartoffeln trocken und erhält sie völlig gesund.

Zum Morde an dem Obergefreiten Frischle in Ailingen. Ueber den im Laufe des vorigen Monats während der Wandover an dem Obergefreiten Frischle von Ailingen verübten Morde befindet sich in letzter Zeit wieder in verschiedenen auswärtigen Blättern eine Notiz, nach welcher der Mörder in einem Burtschen aus Reudorf, der mit Frischle als Obergefreiter in derselben Batterie diente...

Unfall. Einem hiesigen Kutscher passierte in der Kaiser-Wilhelm-Straße in Ludwigsbäsen das Unglück, daß an einer Biegung seine Chaise, in welcher sich zwei Schiffer befanden, umstürzte. Der Kutscher sowohl wie die beiden Schiffer trugen Verletzungen davon, außerdem wurde die Chaise total zertrümmert.

Meteorologische Wetter am Freitag, den 1. November. Der neuerwachte Luftwirbel in Nordwest-Europa hat sich so verstärkt, daß eine starke Einwirkung auf die Witterungsgestaltung bis zum Mittelmeer und über die Alpen hinaus bis zum Adriatischen Meer in Aussicht genommen werden muß.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 31. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer (auf und ab), Thermometer (in der Luft, in der Sonne, in der Schatten), Windrichtung und -stärke, Höhe und Ausdehnung des nebeligen Tages.

*) 0: Mittelhöhe; 1: Schwacher Zug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Wetter: klar, Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

St. Ebingen, 28. Okt. Gestern wurde unser neuer Friedhof von etwa 500 Personen besucht. Im Vormittagsgottesdienst hielt Herr Pfarrer Stabler bei vollbesetzter Kirche eine tief zu Herzen gehende Einweihungsrede.

Die Holze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv. Von Max von Weikenturn.

(Fortsetzung.) 'Jocstschiden?' rief sie alsbald geängstigt. 'Wie, fort von hier?' 'Gewiß und mich selbst mit! Möchtest Du nicht für eine Weile nach Court Royal reisen? Ich schon!' 'Auch ich, wenn Du mit mir gehst!'

heilung des so schön gelegenen neuen Friedhofes der gebührende Dank hiermit ausgesprochen.

Heidelberg, 30. Okt. Am vergangenen Sonntag Vormittag fand in der kleinen Saale des Museums die Eröffnung der Dürer-Ausstellung statt. Derselbe bringt die gesamte Kunstsammlung unseres größten deutschen Malers, sowohl dessen Gemälde, Holzschnitze und Kupferstiche, als auch besonders die zahlreichen Handzeichnungen in musterhaften Reproduktionen...

St. Ebingen, 30. Okt. Die hiesige neu errichtete Anstalt für verwahrloste Kinder wird nunmehr bestimmt am 10. November stattfinden. Zunächst sollen in dieser Anstalt ca. 30 Kinder untergebracht werden; jedoch besteht die Absicht, diese Zahl später zu verdoppeln.

Lauda, 30. Okt. Den seit einiger Zeit in hiesiger Gemeinde herrschenden confessionellen Streitigkeiten in Betreff der Besetzung der Schulstellen durch einen evangel. oder kathol. Lehrer wurde dadurch ein Ziel gesetzt, daß die zweite evangel. Hauptlehrerstelle in eine katholische und die dritte Hauptlehrerstelle in eine evang. Unterlehrerstelle umgewandelt wurde...

Lauda, 30. Okt. Die erste elektrische Beleuchtung im Loubertalle ist hier eingeführt worden. Der Besitzer der unteren Mühle nächst dem Bahnhof hat solche herstellen lassen. Vorerst sind zwanzig Glühlampen zur Beleuchtung aller Räume aufgestellt.

Bretten, 30. Okt. Zahlreiche Interessenten aus den Städten Forstheim, Eßlingen, Durlach, Bruchsal und Bretten beabsichtigen bei Groß-Rathenrum des Innern eine Aenderung der Sperrmaßregeln im Viehverkehr zu beantragen, insbesondere hinsichtlich des Kartierverbots.

Eppingen, 30. Okt. Gestern stürzte bei den Erdarbeiten eines neu herzustellenden, dem Sammtwirth Neugebauer gehörigen Grottoens ein Theil des Holzgerüsts zusammen, so daß der an dieser Stelle eben beschäftigte Arbeiter Wilhelm Hoge schwere Verletzungen erlitt.

Ebingen, 29. Okt. Diesen Abend nach 5 Uhr stürzte der Neubau von Gerber Bösch hier zusammen und begrub leider einen Mann und 2 Pferde. Ein Glück war noch dabei, daß die diezu Arbeiter sich noch schnellstens durch Weisungen retten konnten.

St. Ebingen, 30. Okt. Die Direktion der Zell-Tobmaner Bahn hat beschloffen, die Haltestelle in Niederbeschingen wegen zu geringer Frequenz wieder aufzugeben, dagegen eine solche in Kappel zu errichten.

Fälzische Nachrichten.

Frankenthal, 29. Okt. Heute Vormittag wurde das Dienstmädchen Helene Schild, das seit 21. d. Mts. vermählt wird, am ersten Kanalrindweide aus dem durch das letzte Hochwasser gebildeten Weiler, woselbst die Unselbstliche den Tod durch Ertrinken lachte und fand, gezogen.

St. Ingbert, 29. Okt. Ueber den Mord, welcher in der Nähe hiesiger Stadt begangen wurde, ist noch zu melden: Der Ermordete hieß Mathias Schmitt, war ungefähr 34 Jahre alt, Bergmann aus der pruh. Grube Dudweiler, und Vater von 4 Kindern. Derselbe war am Sonntag Nachmittag mit seiner Ehefrau und einem bei ihm in Kost und Logis lebenden Kollegen nach St. Ingbert gekommen.

Landstuhl, 29. Okt. Ein junger Mann aus dem nahen Rindsbach, welcher sich vor ca. 4 Wochen aus der elterlichen Wohnung weggeben, und seitdem vermisst war, wurde heute im Walde in halbverrottem Zustande aufgefunden. Er hatte sich erschossen und den Revolver auch in der Hand.

Mittheilungen aus Hessen.

Wald-Michelbach, 29. Okt. Der berüchtigte 1800-Mark Dieb, Daum von Hartrod, ist auf dem Transport nach Darmstadt dem Gendarmen bei Ober-Absteinach ausgegriffen, wurde jedoch mit Hilfe auf dem Felde arbeitender Männer wieder aufgefunden. Hierauf wurde der Dieb an einem Stride um den Hals nach Viefenan zur Weiterbeförderung nach Heppenheim transportirt, woselbst er aus dem dortigen Ortsgefängnis ausbrach und entfloh.

Gerichtszeitung.

Rannheim, 30. Okt. (Schöffengericht.) 1) Heinz Kunz von Ziegelhausen, wird von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. 2) Ludwig Sobiech, lediger Tagelöhner von Friesenheim, erhält wegen Unterschlagung einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen, worauf 1 Woche Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. 3) Nikolaus Alles, Milchhändler von Wallstadt, wird von der Anklage des Betragens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Münster, 29. Okt. (Im Dienste des Vaterlandes) erlag die Schwester Antoine Buxler, welche vom Kreuzbunde als Krankenpflegerin für die Wismannt'schen Truppen nach Afrika entsendet worden war, in Bogomato den Anstrengungen ihres schweren Berufes.

Mühlbach, 29. Okt. (Eine Ehe seltener Art.) Vor einiger Zeit heirathete der Südbauer von Wibling, ein Wittwer, die Bauerswitwe Hübnerin von Unterbernbach und drei Tage darauf fand die Hochzeit ihrer beiden Kinder aus erster Ehe, welche durch die Heirath ihrer Eltern geschwitten geworden waren, in Eegalosen statt.

Marktweidenfeld, 29. Okt. (Wohlbekanntes Strafe.) Im Laufe dieses Sommers waren 30 Obstdiebe in hiesiger Gemarkung zu Grunde gerichtet worden, für welche Schandthat der Holzmocher Englerl von hier durch das Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde.

Berlin, 29. Okt. (Eine romantische Entführung.) Die Flucht eines Liebespaars erregt seit einiger Zeit in der Nordostvorstadt allgemeines Aufsehen. Der in der Schönhauser Vorstadt wohnende Rentier F. hatte im August mit seiner Frau und seiner einzigen 18-jährigen Tochter die Berliner Weltausstellung besucht, und durch seinen hiesigen Bankier empfohlen, daselbst die Bekanntschaft eines Pariser Börsianers gemacht, welcher der Berliner Familie gastfreundlich sein Haus geöffnet.

Wien, 29. Okt. (Der Phonograph.) Der Vertreter Edison's, Herr Wangemann, hatte den Hofballmusik-Direktor Herrn Eduard Strauß eingeladen, mit seiner Kapelle vor dem Phonographen einige Musikstücke zu executiren,

ibr dichtes Haar. Nach einer Weile flüsterete sie leise seinen Namen.

'Nun, was denn, Geliebte?' 'Daß Du es wirklich und wahrhaftig gemeint?' 'Was soll ich gemeint haben?' 'Was Du mir gesagt hast!' 'Ich habe Dir ziemlich viel gesagt und weiß nicht, was Du gerade jetzt im Sinne hast!' 'Ich meine, daß Du Alles vergessen wirst! War das dein Ernst?' 'So?' entgegnete er feierlich. 'Es war mir Ernst damit, so ernst, daß ich meine, nichts als der Tod soll in Zukunft trennen zwischen uns treten können.'

mir Manches zu vergeben, denn ich habe mich nicht tadellos benommen in der Vergangenheit. Ich weiß das und bekenne es offenherzig. Wäge Dich heute die Vergangenheit zum letzten Male genau ab, die Zukunft soll es nicht, wenn die Möglichkeit, Dich zu schätzen, nur irgend in meine Macht gegeben ist. Ich habe immer gefühlt, daß es mir noch gelingen konnte, meine Frau glücklich zu machen, sobald sie sich mir anvertraut.'

Actien.

Table of stock prices (Actien) with columns for company names and prices.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt, 30. Okt. Die heutige Börsen-Erklärung hat ein sehr ausgedehntes Geschäft...

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 97, Diskontokommandit 239.95, Berliner Handelsgesellschaft 197, Deutsche Bank 180.80...

Bei regem Verkehr waren deutsche und Schweizer Aktien bevorzugt und höher...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 30. Okt.

Table of American product market closing prices from October 30th.

Mannheimer Eisen-Verkehr vom 29. Oktober.

Table of Mannheim iron traffic from October 29th.

Dampfer-Nachrichten.

Worms-Darmstadt-Fahrt. Rheinische und Döhringer Gesellschaft. Preuss. und Sächsischer Verkehr...

Wasserstand-Nachrichten.

Table of water level news from various locations.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorzüglichen Betten und einzelnen Theilen billigt...

Nährwend, kräftig, mild und leichtverdaulich soll die Nahrung aller Diäten sein...

Amthliche Anzeigen.

Bekanntmachung. Post- und Eisenbahnart der Deutschen Reichs...

Bekanntmachung.

Die Blätter können im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 R. für das unangemalte Blatt...

Gr. Bad. Staatsreisbahnen.

Für die Beförderung von Eisenbahnen, Braunkohlen-Brigades u. s. w. aus dem Ruhr- und Bismarck-Gebiet...

Bekanntmachung.

Die Bewilligung von Gnadengaben an Hinterbliebenen etatmäßiger Beamten betr.

Bekanntmachung.

Die Bewilligung von Gnadengaben an Hinterbliebenen etatmäßiger Beamten betr.

Bekanntmachung.

Die Impfung betr. (297) No. 94.831. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Die Impfung betr. (297) No. 94.831. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

(298) No. 93.219. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. In der Zeit vom 15. bis 21. d. Mts. im Hause 8, 2 1/2...

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses...

Freiender-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag Abend 9 Uhr Sing-Prob.

Musikverein.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Bekanntmachung.

(298) No. 93.219. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. In der Zeit vom 15. bis 21. d. Mts. im Hause 8, 2 1/2...

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses...

Freiender-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Bekanntmachung.

(298) No. 93.219. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. In der Zeit vom 15. bis 21. d. Mts. im Hause 8, 2 1/2...

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses...

Freiender-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Bekanntmachung.

(298) No. 93.219. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. In der Zeit vom 15. bis 21. d. Mts. im Hause 8, 2 1/2...

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses...

Freiender-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freienderbundes...

Sing-Chor.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale...

Musikverein.

Freitag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.

Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball...

Großer Mangerhof. Abonnenten zu einem vorzughlichen Mittagstisch & 60 Pfg. werden noch angenommen.

Zur Loreley. Weinrestauration, 87, 24. Reine Naturweine. Vorzughliche Küche.

Die vorzughlichen Bismarck-Haringe sind wieder angekommen: ferner russ. Sardinen, Moskowskie Feinst. marinirte Haringe.

Herm. Hauer, N 2, 6. Herm. Hauer, N 2, 6. Herm. Hauer, N 2, 6.

Thee neuer Ernte in nur besten Qualitäten, per Pfd. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 Mk.

Wein-Verkauf (über die Straße). Empfehle mein Lager Pfälzer, Bordeaux-Weine auf 8 Bette u. mehr geacht.

Billig. Von heute ab prima Kalbfleisch per Pfund 60 Pfg. 1. Qualität Rind- u. Schenkefleisch, per Pfd. 60 Pfg.

Dringende Bitte. Eine in schwerer Roth und Bekleidungsgerathene Familie bittet zutreffende Weise dringend um ein Darlehen von 150 Mark.

Auszuleihen. 14,000.- bis 20,000.- auf 1. Hypothek gegen wughigen Zinsfuß. Näheres N 8, 9, 3. Stad. 61295

Waschen und Bugheln angenommen und prompt und billig besorgt. Q 5, 19 parterre. Esollin-Schwefelmilchballe

Lohkäs Nr. 1.20 frei an's Haus. 62206 J. Wegger, S 2, 2.



Livrée-Lager von Gebrüder Labandt Mannheim.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager fertiger Livréen jeglicher Art zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden auf das Prompteste ausgeführt.

J. Kraut, Mannheim, F 1, 1. Breitestraße. P 1, 1. Uhren- & Goldwaarenlager.

Nidelweberöhren unter Garantie mit Koststellung 6 bis 7 Mark empfiehlt Jean Fraß, Uhrmacher, F 6, 11. 63126

Möbellager von J. Schöninger, T 1, 13 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kassen u. Polstermöbel.

Haararbeiten in feinsten Ausführung als: Damen-Perücken, Scheitel, Couplets, Stirnlöcher etc.

Haararbeiten in feinsten Ausführung als: Damen-Perücken, Scheitel, Couplets, Stirnlöcher etc. E. Schröder, E 3, 15.

Patent-Glanz-Putz-Pulver. In wughriger Mischung. Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer etc.

pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. Georg Adelmann, G 7, 6 1/2.

Weihnachts-Arbeiten als vorgezeichnete: Tischläufer, Bissetdecken, Theesdecken, Ueberhandtücher, Betttaschen, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Schirmfutterale etc. etc.

Leinene Spitzen & Einsätze empfiehlt in sehr reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstrasse.



Ausverkauf preiswughdiger Thonöfen. Heidelberger Ofenfabrik, Zweiggewhäft Mannheim M 1, 1. 63490

Massiv-Gold-Trauringe 6, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 Mk. per Paar. Gold, Remontoire für Damen etc.

A. Schuler, Ludwigshafen am Rh. empfiehlt Revolver-Doppelpistolen von Remington, von Mauser, von Schmidt, von Wulff.

pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. Georg Adelmann, G 7, 6 1/2.

Heidelberg. Dürer Ausstellung und Dürer Vorträge.

Im kleinen Saale des Museums findet eine Ausstellung von Reproduktionen sämtlicher Dürer'scher Werke statt. Dieselbe ist täglich bis Dienstag, den 5. November incl., von 10-1 Uhr und von 2-4 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. geffnet.

Saalbau Mannheim. Sonntag, den 3. November, Abends 8 Uhr GROSSES CONCERT ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bah. Grenadier-Regimts.

Kaiser Friedrich O 3, 4. Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr GROSSES CONCERT der Kapelle Petermann.

Restauration Löwenbräu Ludwigshafen a. Rh. Freitag, den 1. November CONCERT der beliebtesten bayerischen Volksänger-Gewhellschaft.

Durlacher Hof. Heute Donnerstag, 31. Oktober Schlacht-Fest. Abends Wurstduppe, Schweinepfeffer, Gzira-Leber-Grieben- und Bratmarkt mit hochfeinem Lagerbier.

Flaschenbier-Export. B 4, 6. P. Schnepf. B 4, 6. hochfeines abgelagertes dunkles sowie helles Exportbier.

Tanzinstitut Lünner Saalbau. Zum neuen Kursus können noch einige Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Gummi-Schuhe vorzughliche Qualität. Georg Bill's Gummi- u. Absatzwaaren-Niederlage, P 3, 14. 61563